

## Deutsche beurteilen Ausbau von Windenergie von See positiv

### Presseinformation

**Bei den gescheiterten Jamaika-Verhandlungen von CDU/CSU, FDP und Grünen gehörten Umwelt- und Klimaschutz zu den meist diskutierten Themen. Nun zeigt eine repräsentative Befragung, dass für mehr als zwei Drittel der Deutschen die Dekarbonisierung der Stromversorgung wichtig ist. Zusätzlich befürworten mehr als die Hälfte der Befragten den Ausbau von Windenergie auf See. Die Arbeitsgemeinschaft Offshore-Windenergie (AGOW) fordert die Politik auf, sich ihrer Verantwortung zu stellen. Die nächste Regierung muss für den weiteren Ausbau von Erneuerbaren Energien und insbesondere beim Ausbau der Offshore-Windenergie die richtigen Weichen zu stellen.**

**Berlin, den 22.11.2017.** Eine repräsentative Befragung im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft Offshore-Windenergie (AGOW) hat gezeigt, dass für mehr als zwei Drittel der Deutschen die Dekarbonisierung der Stromversorgung, also der Umstieg auf erneuerbare Energien wie Wind, Sonne oder Biomasse wichtig ist. Auch befürworten mehr als die Hälfte der Befragten den Ausbau von Windenergie auf See. Lediglich 15 Prozent lehnen den Ausbau von Windenergieanlagen in der Nord- und Ostsee ab. Gefragt nach den in Zukunft auszubauenden Energiequellen, hielten die Befragten außerdem Windenergie an Land (52%) und See (55%) sowie Photovoltaik (56%) für wichtig. Der Ausbau von Atom (12%) sowie Braun- (10%) und Steinkohle (9%) wurde als deutlich weniger wichtig eingestuft.

Uwe Knickrehm, Geschäftsführer der AGOW: *„Für uns zeigen die Umfrageergebnisse deutlich, dass Offshore-Windenergie bei deutschen Stromkunden mittlerweile einen guten Ruf hat.“* Die Befragung zeigt, dass das wichtigste Argument für das positive Image bei Windenergie von See die verlässliche Verfügbarkeit ist (55%), aber auch die stark gesunkenen Kosten (26%) werden genannt. Diese sind aufgrund von Lerneffekten und Technologiesprüngen in den letzten Jahren deutlich gesunken. Bei der ersten Auktion für Offshore-Wind im April 2017 bekamen drei Anbieter den Zuschlag für 0 Cent. Das heißt, dass sie für den Bau der Windparks keine Subventionen benötigen. Damit ist für Knickrehm auch die Begründung der Politik für den derzeit geltenden Ausbaudeckel für Offshore-Windenergie hinfällig.

Neben der Skepsis beim Ausbau fossiler Energiequellen, hat die die Umfrage auch gezeigt, dass Stromkunden Zweifel hinsichtlich des Naturschutzes (42%) haben und ob die Netze aktuell ausreichend vorhanden seien (32%). Knickrehm: *„Während die Parkbetreiber beim Naturschutz selbst aktiv sind, beispielsweise über Lärmschutzmaßnahmen, ist bei den anderen Punkten die Politik gefragt.“* Der Ausbau der Übertragungsnetze muss schnellere Fortschritte machen, damit der Strom auch dahin kommen kann, wo er gebraucht wird. Für die Anhebung des Offshore-Ausbaudeckels ab 2030 und den entsprechenden Netzausbau sei allerdings auch hinreichend Zeit, so Knickrehm weiter. Darüber hinaus muss die Vergabe derzeit freier Netzkapazitäten an Offshore-Konvertern vorgezogen werden, um das bestehende System effizienter zu nutzen. Denn schon heute besteht die Möglichkeit an bestehenden Konvertern weitere Offshore-Windparks kostengünstig zu bauen und anzuschließen.

### **Über die AGOW:**

Die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Offshore-Windenergie e. V. (AGOW) bauen und betreiben Offshore-Windparks in Nord- und Ostsee und bündeln damit die Kraft und das Know-how für eine erfolgreiche Energiewende in Deutschland und Europa.

In der AGOW sind derzeit 17 Unternehmen organisiert: EnBW Energie Baden-Württemberg AG, E.ON Climate & Renewables GmbH, EWE Erneuerbare Energien GmbH, Global Tech Offshore Wind GmbH, Iberdrola Renovables Deutschland GmbH, innogy SE, Merkur Offshore GmbH, Northland Power Inc., Ocean Breeze Energy GmbH & Co. KG, Ørsted, Statoil Deutschland GmbH, SWM Stadtwerke München GmbH, Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG, Vattenfall Europe Windkraft GmbH, Veja Mate Offshore Project GmbH, WindMW GmbH und wpd offshore GmbH.

### **Über die Umfrage:**

Die verwendeten Daten beruhen auf einer Online-Umfrage der YouGov Deutschland GmbH, an der 2099 Personen zwischen dem 08.11.2017 und 10.11.2017 teilnahmen. Die Ergebnisse wurden gewichtet und sind repräsentativ für die deutsche Bevölkerung ab 18 Jahren.

### **Presseansprechpartner**

AGOW - Arbeitsgemeinschaft

Offshore-Windenergie

Johanna Kardel

Tel.: 030/28444650, Mobil: 0176/43 886 328

Mail.: johanna.kardel@agow.eu